

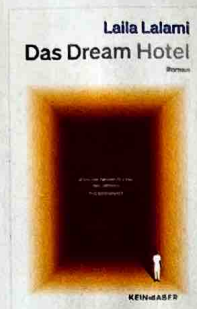
Wortschätze

Großartige Übersetzerinnen sorgen dafür, dass internationale Romane auch auf Deutsch berühren



Katie Yee,
übersetzt von
Jasmin Humburg
Maggie
Park x Ullstein,
20 Euro

Jasmin Humburg hat schon den bissigen Roman „Yellowface“ von Rebecca F. Kuang übersetzt. Und auch bei Katie Yees „Maggie“ holt sie sprachlich alles heraus. Die Erzählerin strauchelt zwischen Scheidung (ihr Mann hat sie betrogen), ihrer Krebsdiagnose und dem Mutterdasein und kämpft sich Seite für Seite zurück ins Leben. Berührend!



Laila Lalami,
übersetzt von
Michaela Grabinger
Das Dream Hotel
Kein & Aber, 26 Euro

Dass Michaela Grabinger Psychologie studiert hat, merkt man ihrer scharfsinnigen, nuancierten Übersetzung dieser hochaktuellen Dystopie rund um Sara Hussein an. Die wird bei ihrer Einreise nach Los Angeles in ein sogenanntes Einbehaltungszentrum gebracht, da Algorithmen ermittelt haben, sie sei eine Gefahr. Wahnsinnig spannend erzählt.



Der Helfer

Louise Brown
Zuversicht
Diogenes, 25 Euro

Pling, pling ... auf dem Handy plopt eine schlechte Nachricht nach der anderen auf? Weg damit – greifen Sie lieber zu Louise Browns Selbstversuch. Ein Jahr lang suchte sie täglich das Gute. Ihre feine Beobachtungsgabe – ob goldene Sonnenstrahlen oder eine Libelle im Wintergarten – zeigt, wie man auch in schwierigen Zeiten den Blick auf das Schöne lenkt.

BUCH THERAPIE

Das Problem

Mir fehlt
Leichtigkeit im
Leben.

Die neueste Übersetzung von Birgit Schmitz: „Wie Schiffe auf stürmischem See“ von Kathy Biggs, dtv, 22 Euro, ab 29.12.



„Künstliche Intelligenz kann viel, aber keine Literatur“
Birgit Schmitz übersetzt seit über zwanzig Jahren Bücher aus dem Englischen ins Deutsche

Frau Schmitz, wie haben Sie Ihre Leidenschaft fürs Übersetzen entdeckt?

Ich arbeitete als freie Lektorin, als bei einem Verlag eine Übersetzerin ausfiel. Quasi über Nacht bekam ich meinen ersten Auftrag. Ich habe mich reingestürzt und sofort Feuer gefangen.

Wie wird man der Originalautorin gerecht?

Ich grabe mich in den Text hinein und eigne ihn mir an, weniger in die Autorin als in die Figuren. Vieles ist Handwerk und Erfahrung, aber auch Empathie und Kreativität sind wichtig.

Was mögen Sie an Kathy Biggs, deren Roman Sie gerade übersetzt haben?

Ihre Figuren schließt man sofort ins Herz, sie hat einen menschenfreundlichen, klugen Blick auf sie. Das berührt mich. Und der englische Humor!

Angst vor KI?

Die Maschine kann viel, aber keine Literatur. Die Originalität des Tons geht verloren. Wer sagt, meine Arbeit sei bald überflüssig, zeigt, dass er wenig Ahnung hat von dem, was ich tue.

Was macht ein gutes Buch aus?

Es lässt meinen Kopf kribbeln. Ich schlage es auf und vergesse die Welt um mich herum.